

Ausdrucksstark zwischen Jubel und Trauer

NECKARSULM *Palmsonntagskonzert des Kammerorchesters mit Anne Sophie van Riel begeistert das Publikum*

Von Ute Plückthun

Die freudige Erwartung, mit der Friedrich Spaich zum Palmsonntagskonzert des Kammerorchesters in die evangelische Stadtkirche gekommen war, wurde „absolut erfüllt“. Nicht nur, weil seine Frau seit 2001 als Cellistin mitspielt. Auch Karl und Maria Schmidt waren am Ende ganz begeistert: vom hohen Niveau der Musikerinnen und Musiker, die seit Herbst 2017 von Stefan Fuchs dirigiert werden. Ebenso vom ausdrucksstarken Spiel der Solistin Anne Sophie van Riel, die zwei der insgesamt vier Stücke bereicherte. „Ein Genuss“, schlussfolgerte die Bad Friedrichshallerin.

Zum Volkstrauertag in St. Dionys, zum Palmsonntag in der evangelischen Stadtkirche: Pfarrer Walter Keppler unterstrich, dass das Konzert des Kammerorchesters fester Bestandteil geworden sei. Er zeigte sich überwältigt von der großen Zahl an Besuchern und betonte zugleich den kirchlichen Hintergrund von Palmsonntag.

So könnten die Hosianna-Rufe der Menschen beim Einzug Jesu in Jerusalem als Jubelrufe, aber auch als Flehen verstanden werden. „Für die musikalische Ausgestaltung ergibt sich viel Raum, diese Spannung auszufüllen“, zeigte sich der evangelische Pfarrer gespannt auf die instrumentale Interpretation.

Souveräne Leitung Den Erwartungen wurde das Kammerorchester unter souveräner Leitung von Stefan Fuchs, selbst Cellist mit Konzernerfahrung in zahlreichen international renommierten Orchestern und seit 2005 Dozent an der Hochschule für Musik in Würzburg, in vollem Umfang gerecht. Die Stücke der vier Komponisten hatten die Musiker in fein abgewogenem Verhältnis von Freude und Trauer arrangiert.

So machten sie mit Antonio Rossinis Sinfonie g-Moll den Anfang.



Mit der Bratschistin Anne Sophie van Riel hat das Kammerorchester Neckarsulm beim Konzert eine ausgezeichnete Solistin zu Gast.

Foto: Ute Plückthun

Stieß anschwellende Dramatik und geläufig verspielte Heiterkeit in stetig ansteigender motivischer Wiederaufnahme – diese dynamischen Wechsel wurden exzellent herausgearbeitet und bestimmten das *Vivace*, das vom tänzerisch rhythmisch verspielten *Menuet fresco* abgelöst wurde. Ergänzt vom sehr schön umgesetzten *Andante ma Allegretto* sowie vom energisch interpretierten *Allegro scherzante*, das nicht zuletzt durch minimalistisch schnelle Saitenstriche, hohes Tempo und profundes Echospiegel beeindruckte, erhielten sie viel Applaus.

Viola und Orchester: Die folgenden beiden Stücke von Paul Hindemith und Max Bruch standen ganz

im Zeichen der Solistin. Die Trauermusik in vier sehr kurzen Sätzen, die der Komponist Hindemith in nur einer Nacht zum Tod und zu Ehren des verstorbenen englischen Königs George V. verfasst hatte, verliehen der jungen Bratschistin Raum, ihre ausgezeichnete Solostimme in schmerzenseich süße Klänge umzusetzen.

Feinsinniges Spiel In Max Bruchs Romanze op. 85 verstand sie es, Noten in brillant klar geschliffene Töne und hauchzartes Gefühl zwischen freudiger und dramatisch bis aufs Äußerste gesteigerter Liebe umzusetzen. Das Orchester sorgte durch sein feinsinniges Spiel für die nötige

Unterstützung. Das letzte Stück des Abends hatte das Kammerorchester für sich reserviert, in dem sich erneut sein hochklassiges Spielvermögen zeigte.

Der Sinfonie Nr. 44 e-Moll, die sich Haydn im langsamen dritten Satz angeblich selbst, leider aber unerfüllt, zum eigenen Begräbnis gewünscht hatte, verliehen die Musiker ausdrucksstarke Tiefe und emotionale Dramatik.

„Es ist eine Freude, ihnen zuzuhören“, sagte Pfarrer Keppler zum Schluss. Eine Auffassung, die die Zuhörer mit Beifall so intensiv unterstrichen, dass es zu einer Premiere kam. Denn eine Zugabe hatte es bislang noch nie gegeben.

Zur Person

Anne Sophie van Riel (20) war sechs Jahre alt, als sie an der Musikschule Gouda ihren ersten Geigenunterricht nahm. Fünf Jahre später begann sie ihre Ausbildung am Musikgymnasium am Königlichen Konservatorium Den Haag. Im Dezember 2015 entschied sie sich, das Instrument zu wechseln und die Bratsche wurde zu ihrem Hauptfach. 2016 und 2017 war sie Stimmführerin im Atheneum Kammerorchester und im Niederländischen Jugendorchester. Im Sommer 2018 wurde sie Mitglied des Jugendorchesters Schleswig-Holstein. *p/ü*